



Ab 1910 konnten im Männer-Turn-Verein auch Frauen Sport treiben. Bei einem öffentlichen Schauturnen im Lindener Stadion zeigen sie ihre Kunst.

Lindens ältester Sportverein ist heute in Herrenhausen ansässig:

Die SG 74 war einst ein reiner Männer-Turn-Verein

Idyllisch im Grünen liegt das Sportgelände. Direkt neben den königlichen Gärten in Herrenhausen. Hier, auf einem der größten Vereinsgelände in Niedersachsen, befinden sich die Sporthalle, das Vereinsheim und die Rasenplätze der SG74. Dass der älteste Lindener Sportverein heute nicht mehr im Stadtteil ansässig ist, hat ganz pragmatische Gründe: im damals dicht bebauten Linden gab es für den wachsenden Verein kaum Platz zum Trainieren. Als dann die Nazis ab 1934 mehrere Zusammenschlüsse mit anderen Sportvereinen erzwangen, entstand der Großverein „Deutsche Turn- und Sportgemeinschaft von 1874“ mit über 1200 Mitgliedern. Spätestens jetzt war ein Umzug dringend notwendig geworden. Die Sportler bezogen im Jahr 1940 das Gelände in Herrenhausen, wo noch heute die SG74 ansässig ist.

Heute zählt der Verein über 700 Mitglieder

Über 700 Mitglieder zählt der Verein. Die größte Sparte ist Fußball - und boomt besonders im Jugendbereich. So gibt es allein 2 Juniorinnen- und 12 Junioren-Fußballteams. Aber auch weitere Sportarten sind gut besucht. Neben Tennis, Tischtennis und Volleyball (im Sommer Beachvolleyball) werden auch Senioren-orientierte Sportarten wie Faustball, Korbball und Petanque angeboten. In der Halle findet Kinderturnen statt, Taiji wird im Sommer auf der Anlage durchgeführt. Die Stärke der SG74 ist das Engagement vieler Mitglieder für den Verein. Einige der Jugendfußball-Trainer kommen aus der Elternschaft, den Trainern haben sie in mehrwöchigen Seminaren beim DFB erworben. Andere Mitglieder engagieren sich finanziell: wenn der Verein Geld braucht, geben sie Mitglieder-Darlehen.

Als Turnraum diente anfangs eine Scheune

Die Ursprünge der SG 74 gehen auf den „Männer-Turn-Verein zu Linden“ (MTV) zurück, der am 24. Oktober 1874 in einem Lindener Gasthaus gegründet wurde. 41 Sportbegeisterte zählte der Verein damals. Als Turnraum nutzten die Mitglie-



Sportler des Männer-Turn-Vereins zu Linden tagen in der Vereinsgaststätte „Zum Holländer“ am heutigen Lindener Marktplatz. **Alle Fotos:** Privatbesitz Werner Dohring



In Reih und Glied stehen die Sportler des Männer-Turn-Vereins zu Linden. Anfangs wurde ausschließlich in Hallen Sport getrieben.

der anfangs eine Scheune. Nachdem der Verein immer mehr wuchs, verlegte man den Turnbetrieb in den Saal der Gaststätte „Zum Holländer“ am Marktplatz 3. Heute befindet sich dort die Musiklouge „Centrum“. In den folgenden Jahrzehnten wurde der „Holländer“ zum Vereinslokal des MTV. 1886 zieht der Verein schließlich in eine neu gebaute Turnhalle, die die Stadt Linden zur Verfügung stellte. Die starke Zunahme der Mitglieder sorgte dafür, dass alsbald ein geprüfter Turnlehrer angestellt wurde.

Während der ersten Vereine, so auch der MTV, nur in Hallen Sport ausübten, entstanden ab 1890 Rasensportvereine, in denen vor allem Rugby und Fußball gespielt wurde. Der MTV folgte 1910 diesem Trend, grün-

dete eine Spielabteilung und richtete auch für Frauen eine Turnerinnen-Abteilung ein. Mit Beginn des ersten Weltkriegs begann eine schwere Zeit. Die meisten Sportler wurden zum Heeresdienst eingezogen. Die Turnhalle nutzte teilweise das Militär, der Turnbetrieb war dadurch öfter unterbrochen. Eine Vereinschronik des MTV aus dem Jahr 1924 berichtet, dass im dritten Kriegsjahr 1916 „nur noch die Riege der Alten und die Knabenabteilung turnte“. Nach dem ersten Weltkrieg ging es rasant bergauf, die Mitgliederzahlen stiegen stark. Auch einige bekannte Lindener Geschäftsleute wie Willi Reimers (Pächter des Cafés „Schwarzer Bär und Bärenhöhle“) oder Ferdinand Rackebandt (Inhaber des „Restaurants zum Lindener

Stadions“ - heute: „Gaststätte Rackebandt“) waren Mitglieder des MTV. In den 30er Jahren änderte sich dann der Vereinsname. Durch verschiedene Zusammenschlüsse, u.a. mit dem Turnklub Linden und dem LSV Alexandria entstand schließlich die „Deutsche Turn- und Sportgemeinschaft“, oder kurz „TSG 74“. 1965 erfolgte der letzte Zusammenschluss mit Vorwärts Linden, einem traditionsreichen Arbeitersportverein.

Sport COOP – ein Kooperationsprojekt

Seit zwei Jahren gibt es ein neues Projekt: durch Kooperation mit den drei Sportvereinen TSG 93, DJK TuS Marathon und MTV Herrenhausen wird die gemeinsame Vereinszeitung „Sport COOP“ herausgegeben. Manfred Wassmann, Vorstandsmitglied der SG74, sieht die Sache positiv: „Dieses Kooperationsprojekt hat Vorbildcharakter für andere hannoversche Sportvereine und lässt sich längerfristig weiterentwickeln, z.B. im Sportstättenmanagement und der Mitgliederverwaltung. So können gemeinsam Kosten gespart werden.“ Auch eine neue Webseite ist seit kurzem im Netz: www.sg74.de. Die einzelnen Sparten können nun über ein Administratorsystem ihre Seiten selbst gestalten. Dadurch sind die Informationen des Vereins schnell und aktuell im Netz. **tb**